

Zeitreise in die Vergangenheit

400 Akteure des Mittelaltermarkts „Anno 1280“ sind seit Freitag in Höchstform

VON KATHARINA BÄTZ

■ Gütersloh. Ein Fernseher, ein gemütliches Bett, ein Herd mit Ceranfeld: Das ist Luxus, den sich die rund 400 Akteure auf dem Isselhorster Hof Kruse an diesem Wochenende nicht leisten werden. Denn auf dem Mittelalterfest „Anno 1280“ leben die meisten von ihnen in Heerlagern. Hier gibt es keine Flimmerkiste, hier wird auf einem Fell auf dem Boden geschlafen, hier wird über offenem Feuer gekocht.

Zelte, wohin das Auge blickt. Auf insgesamt fünf Hektar haben sich Gaukler, Ritter, Edelfrauen und Fürsten eingefunden und auf das Fest vorbereitet. Im Heerlager treffen sich Mittelaltergruppen verschiedenster Epochen aus ganz Deutschland. Sie alle vereint ihr Hobby: aus dem Alltag ausbrechen und in eine Rolle schlüpfen, die sie in eine längst vergangene Zeit versetzt.

So tut es auch das „Freie Volk der Egge“. „Wir sind als freie Ritter auf Tour, auf dem Weg ins Heilige Land“, sagt Ralf Schlüter aus Warburg. Er ist mit seiner Gruppe fünf bis sieben Mal pro Jahr auf Mittelaltermärkten unterwegs und wird dann zu Siegfried von Drachenfels, der erhabenes Hauptes durchs Lager schreitet. „Das gesellige Zusammensein hier macht einfach Spaß“, sagt Schlüter. „Noch besser gefällt mir aber, dass man lernen muss, mit relativ wenig auszukommen.“ Langweilig wird es ihm und den übrigen Gruppenmitgliedern nicht, wenn sie sich in das Leben im Mittelalter zurück versetzen. Denn es gibt genug zu tun: „Es dauert zum Beispiel sehr lange, bis das Essen über dem offenen Feuer fertig ist.“

Das wissen auch Miriam Reichelt (28) und Christopher Kunz (32). Das junge Paar hat sich 2010 auf einem Markt in der Nähe von Hamburg kennengelernt und tingelt seitdem gemeinsam durch Deutschland. „Man macht unglaublich viel selbst, lernt alle Bereiche des Handwerks kennen“, sagt Reichelt, während sie Möhren in feine Stücke zerhackt. „Keine Kartoffeln und keine Paprika, denn das gab es im Mittelalter nicht.“ Für Reichelt und Kunz ist die Zeit auf dem Mittelaltermarkt optimal, um auszuspannen. „Das ist ein prima Ausgleich zum Alltag, man ist so richtig raus“, sagt Kunz, der normalerweise als Informatiker arbeitet. Gleich hat er seinen großen Auftritt als Wikinger, sein Handy bleibt aus.

Ganz so strikt geht es bei Norbert Meyer, „Ritterbruder Wieland von Hombroike“, nicht zu.



Von Ritter Jupp bleibt nur das Skelett: Ritterbruder Wieland von Hombroike (Norbert Meyer) bewacht die Überreste des Vereinsgründers der freien Ritterschaft von Bram.

Denn schließlich hat die Fußball-Europameisterschaft begonnen, und die will verfolgt werden. In den Abendstunden holt Meyer das „echte“ Leben also wieder ein: „Dann wird das Smartphone schon mal rausgeholt“, sagt er.

Jürgen Purbst von der Mittelaltergruppe „Faux Pas“ aus dem Ruhrgebiet braucht den Fußball nicht. „Es gibt bei uns sicher den ein oder anderen, der die Spiele gerne sehen würde, ich gehöre

aber nicht dazu“, sagt der 55-Jährige. Ihm ist das Zusammensein mit seiner Gruppe besonders wichtig. Auch, weil diese dann intensiv an ihren Tänzen, höfischen und bäuerlichen Reigen, arbeiten kann. Im Anschluss daran gibt's eine Stärkung: dicke Bohnen, Linsen- oder Graupensuppe. „Gegrillt wird hier auch mal, aber das ist natürlich nicht ganz so mittelalterlich, es geht nur schnell“, sagt Purbst mit einem Grinsen im Gesicht.



Eröffnet den Markt: Graf Otto III. (Harry Rischar).



Gleich wird gekocht: Knappe Guy (Max Franke) macht Feuer.



Lieben die Ruhe: Christopher Kunz und Miriam Reichelt.

FOTOS (4): KATHARINA BÄTZ

INFO

Zufahrt und Parkmöglichkeiten

- ◆ „Anno 1280“ öffnet seine Tore Samstag von 13 bis 24 Uhr und Sonntag von 10 bis 18 Uhr.
- ◆ Der Zugang zum Gelände erfolgt über die Hauptbrücke „Am Reiherbach“ sowie die Zuwegung „Am Röhrbach“.
- ◆ Kostenfreie Parkplätze gibt es an der Hauptbrücke.
- ◆ Besucher, die größer als 1,20 Meter und älter als 14 Jahre sind, zahlen 6 Euro Eintritt. Kinder bis 14 Jahre 3 Euro. Für Kinder unter Schwertlänge ist der Eintritt frei. (kbz)